

# Die Ausbildung unserer Panzertruppen

Autor(en): **Hüssy, H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1961-1962)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707120>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Ausbildung unserer Panzertruppen

Von Oberstlt. H. R. Hüsey, Thun

Die Panzertruppen – mit Stolz dürfen sie sich heute so nennen – bearbeiten ein außerordentlich vielseitiges und interessantes Gebiet. Es ist streng und die Freizeit ist knapp bemessen. Wer das Moment des Kampfes und der Bewegung sucht und pflegen will, wer im Lärm und Staub der Panzer zu Hause ist, der wird immer wieder zu ihm zurückkommen, zu ihm, dem Panzer!

Da wir ja weitgehend eine technische Waffe sind, sei es gestattet, in der Art und Weise der Orientierung über die Ausbildung im wesentlichen einmal Zusammenstellungen und Zahlen reden zu lassen.

Einleitend stellen wir fest, daß für uns, trotz des großen Arbeitsanfalls zeitlich die gleichen Bedingungen gelten wie für die Mehrzahl der Waffengattungen. Wir haben deshalb

- die Rekrutenschule in der Dauer von 118 Tagen
- die Unteroffiziersschule, welche sich über 4 Wochen erstreckt
- die Offiziersschule während 13 Wochen.

Das Abverdienen des jeweiligen, neuen Grades erfordert erneut eine 17wöchige Dienstleistung. Wir halten fest, daß insbesondere die Rekrutenschule bei der Mannigfaltigkeit des zu bewältigenden Stoffes kurz ist und nur bei rücksichtsloser Beschränkung auf das Wesentliche ein gutes Resultat liefert. Wir benötigen heute zur Ausbildung noch Schießplätze und Gelände für die taktische Schulung, die technische Seite ist kein Problem mehr.

Bei der Auswahl der Rekruten für die Panzertruppen müssen wir bestimmte Forderungen stellen, so unter anderem eine Berufslehre oder ein Studium. Die Aushebungsoffiziere unterstützen uns in dieser Richtung tatkräftig und insbesondere in diesem Jahr darf hier ein weiterer Fortschritt erwartet werden. Die Gefahr einseitiger Berücksichtigung gewisser Berufsschichten besteht. Hier gilt es weise Maß zu

halten, es sollten alle Elemente vertreten sein.

Durch die Spezialisierung früh zu Beginn der Schule erreichen wir, daß wirklich Spezialisten entstehen. Jeder Angehörige der Pz.Trp. bekommt auf der andern Seite eine festgelegte «all-round»-Ausbildung; es kann also jeder Fahrer die Bordwaffen in einfachster Weise bedienen und umgekehrt wird jeder Richter den Panzer zur Not verschieben können.

In der technischen Ausbildung verfolgen wir beim Unterricht das Prinzip Beschreibung – Funktion

Handhabung – Demonstration – Training

Unterhalt und Kontrollen

Erkennen von Pannen und deren Behebung mit eigenen Mitteln

Repetition

Wer an Panzern arbeitet, muß sich immer wieder darüber klar sein, daß dieses Kampfmittel ein Produkt jahrelanger Entwicklung ist und wohl nie ganz ausgeschöpft werden kann. Immer wieder entdeckt man etwas Neues, ein interessantes und klug ausgedachtes Detail, eine neue Möglichkeit, um den Arbeitsablauf einfacher und müheloser zu gestalten. Handwerkliches Geschick und gesunder Menschenverstand, gepaart mit forschem Zupacken, sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung. Der Zusammenarbeit innerhalb des Panzers kommt überragende Bedeutung zu. Jeder ist auf den andern wie vielleicht nirgends anderswo angewiesen. Der

beste Richter kommt nicht zur Geltung, wenn es der Fahrer nicht versteht, das Gelände richtig zu beurteilen und seine Fahrweise dementsprechend anzupassen, und auf der andern Seite kann ein brillanter Panzerfahrer nach allen Regeln der Kunst fahren, versteht der Richter sein Handwerk nicht, ist der Einsatz erfolglos! Diese Zusammenarbeit soll von den Panzerbesetzungen ganz besonders gepflegt werden.

Zusätzlich kommt noch die Ausbildung in der Handhabung und dem Einsatz der Verbindungsmittel, der Fk.Sta. Mechanisierte Verbände sind weitgehend vom Funk abhängig, was zur Konsequenz hat, daß jeder Angehörige der Panzertruppen sich dieses Mittels zu bedienen wissen muß.

In der taktischen Schulung geht es vornehmlich um die Zusammenarbeit auf dem Gefechtsfelde. Leider sind wir mit den schweren Panzern in dieser Hinsicht mit Übungsplätzen noch nicht so versehen, wie dies diese Kampfmittel kategorisch verlangen. Wir hoffen, daß in allernächster Zukunft in dieser Richtung eine deutlich spürbare Besserung eintrete.

Die neuen Mechanisierten Divisionen, in welche die Panzertruppen eingegliedert sind, brauchen Raum und Zeit, sowohl für die Ausbildung wie für den Einsatz. Zäher, unermüdlicher Einsatz aller Angehörigen der neuen Waffe ist Voraussetzung für die zu erreichende Kriegstüchtigkeit. Es ist eine wunderschöne Aufgabe, die zu lösen uns alle mit Stolz erfüllt!

Wie sieht eine Rekrutenschule in bezug auf Berufe zu Beginn aus?

## Gliederung nach Berufen bei den Pz.Tr.Schulen 22/222

1. Zahl = RS 222/1961

2. Zahl = RS 22/1962

Aushebungszone	Berufs-Kategorien					Total
	1 Studenten Lehrer	2 Kaufleute Beamte	3 Gelernte Arbeiter	4 Landwirte	5 Ungelernte Arbeiter	
I—VII . . .	34/12	14/22	58/59	1/6	12/—	119/ 99
In Prozenten	28/13	12/22	49/60	1/5	10/—	100/100

Wie sieht es nach Konfessionen und Sprachen getrennt aus?

## Die Konfessionen und die Sprachen

	Katholiken		Protestanten		Total beide Sprachen
	d	f	d	f	
Offiziere . . . . .	3	1	12	1	17
Unteroffiziere . . . . .	15	2	35	10	62
Rekruten . . . . .	96	24	152	31	303
Ganze Schule . . . . .	114	27	199	42	384

Verhältnis deutschsprechend : französischsprechend = 4 : 1  
 Verhältnis Protestanten : Katholiken = 1,7 : 1

Bilder rechts aussen von oben nach unten

Zusammenarbeit Fahrer/Richter in höchster Form: Stabilisatoreinsatz.

Die überfallartige Feuereröffnung der Feuereinheit, des Panzerzuges.

Der Artilleriebeobachter leitet das Art.-Feuer aus einem Panzer und rollt mit dem Angriffsverband nach vorne.

Der Kampfflieger, welcher in den Erdkampf zugunsten der angreifenden Panzerverbände eingreift.

Panzerschießen im Gebirge.

Wie sieht der Ablauf einer Schule nach Stoff und Zeit aus?

Phase	Zu bearbeiten
1. und 2. Woche .	Mobilmachung, san. dienstl. Kontrollen, pädagogische Prüfungen, <b>Grundschulung</b> (soldatische Formen, Schießen mit Stgw., Waffenhandhabung)
3. bis 10. Woche .	Details – Ausbildung und ausgesprochene <b>Spezialisierung nach Richtern und Fahrenn</b> , ABC-Ausbildung, Kameradenhilfe, pädag. Prüfungen, Detailinspektionen, Str.-Dislokation in das Schießgebiet
11. bis 12. Woche	Schießverlegung im Gantrisch-Gebiet, formelles, technisches Schießen mit allen Bordwaffen
13. bis 15. Woche	Schießverlegung im Raume Bière, taktisch richtiges Schießen und Verhalten in Zusammenarbeit mit den Mot.-Dragonern
16. Woche . . . .	Straßenrückmarsch nach Thun, Inspektionen des Waffenchefs, Beginn des Großparkdienstes
17. Woche . . . .	Großparkdienst, Waffenkontrolle, Orientierung über die K.-Mob.-V., Demobilmachung

Welche Munitionsmenge verschießt ein Pz.Rekrut in einer Rekrutenschule und was kostet das?

Gattung	Anzahl	Kosten in Franken
7,5-mm-Gewehrpatrone 11 (Sturmgewehr) . . . . .	300	66
7,5-mm-Gewehrpatrone 11 (Maschinengewehr) . . . . .	600	132
7,5-mm-Gewehrpatrone 11 (Leuchtspur MG) . . . . .	200	54
7,5-mm-Gewehrpatrone 11 (Leuchtspur Stgw.) . . . . .	30	8
8,4-cm-Rauchbrandgranate Kanone . . . . .	1	140
8,4-cm-Übungsgranaten . . . . .	15	1755
24-mm-Übungsgranaten für Einsatzlauf . . . . .	90	990
5,6-mm-Randfeuerpatronen für Schießaufsatz . . . . .	300	23
8,4-cm-Markier-Granate . . . . .	1	26
Totalkosten pro RS/Rekrut		3194

Welche Kilometerleistung hat ein Panzerfahrer nach einer Rekrutenschule und wieviel Kosten verursacht er?

Strecke	Kilometer	Total Liter Brennstoff, wenn pro km = 10 l	Preis, wenn Fr. —.12/l (in Franken)
Thun, Detailausbildung . . . . .	100	1000	120.—
Thun-Gantrischgebiet . . . . .	70	700	84.—
Bière, Gefechtsschießen . . . . .	50	500	60.—
Bière-Thun, Rückmarsch . . . . .	180	1800	216.—
Gesamtleistung in der RS . . . . .	400	4000	480.—

Man muß dabei bedenken, daß beim Panzerfahren weniger der Kilometer als vielmehr die Zeit am Steuer zählt. Die Kilometerleistung auf einem Kettenfahrzeug darf ungefähr mit 10 multipliziert werden, um die entsprechende Strecke beim Räderfahrzeug zu bekommen.

Wie sieht die Bilanz für eine Rekrutenschule am Schluß aus?

Motorfahrzeuge		Total der gefahrenen Kilometer	Zahl der Unfälle	Total Betriebsstoffverbrauch für alle Fz.
Kategorie	Anzahl			
Pneufz.	112	192634	9	Benzin 161265 Liter
Kettenfz.	39	16445	4	Diesel 17671 Liter

